

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 12. November 1938.

Derantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Schulungskurs für die Verwendung eines deutschen Werkstoffes

Ende vergangener Woche wurden in den Wiener städtischen Elektrizitätswerken sogenannte Aluminium-Umschulungskurse beendet, in welchen die Teilnehmer in der Verwendung des Aluminiums und seiner Legierungen auf den Gebieten der Elektrotechnik ausgebildet worden sind. Die Kurse wurden vom Hauptverband der Elektrizitätswerke Oesterreichs im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe für Elektrizitätsversorgung in Berlin sowie in Gemeinschaftsarbeit mit der Aluminiumzentrale Berlin veranstaltet.

In diesen Kursen sind Ingenieure, Techniker und Facharbeiter der im Landesverband Wien vereinigten Stromlieferungsunternehmungen mit dem heimischen und seiner Geschichte nach deutschen Werkstoff Aluminium vertraut gemacht worden, soweit er in den Gebieten der Elektrotechnik, im Freileitungsbau, bei Schaltanlagen, in der Kabeltechnik, für die Einrichtung von drahtlosen Sende- und Empfangsanlagen sowie für Blitzableiter u.a.m. in Frage kommt. Jeder Kurs dauerte jeweils eine Woche. Am ersten Kurstag wurde den Teilnehmern die volkswirtschaftliche Bedeutung sowie die Anwendungsgebiete in einem Vortrag mit Lichtbildern vor Augen geführt. An diese Vorträge schlossen sich sodann praktische Uebungen an, in welchen die Kursteilnehmer selbst mit dem Anfertigen von Burden, Setzen von Klemmen, Löten von Aluminium mit Messing, Kupfer, Eisen nach dem Anreib- und Reaktionslötverfahren, Schweißen mit normalen und Hilfsapparaten und Giessen nach dem Giess- und Giesslötverfahren vertraut gemacht wurden.

In den fünf aufeinanderfolgenden Kursen, die am 4. Oktober im Wiener städtischen E-Werk begannen, wurden nahezu 200 Arbeiter und Angestellte der städtischen Elektrizitätswerke und Strassenbahnen, der NEWAG sowie der Gruppeneröffentliche Beleuchtung der Stadt Wien eingehend geschult. Es zeigte sich, dass sämtliche Teilnehmer mit besonders grossem Interesse und grossem Verständnis mit den neuen Werkstoffen arbeiteten, so dass Aluminium und seine Legierungen in der Bearbeitung und Verarbeitung für sie kein Neuland mehr sind.

Die Leitung der Kurse lag in der Hand des von der Aluminiumzentrale Berlin entsandten Pg. Schmitt, der es infolge seiner aussergewöhnlichen grossen Erfahrungen verstand, den Kursteilnehmern in wenigen Tagen den Werkstoff "Aluminium" in der Bearbeitung und Verarbeitung auf dem Gebiete der Elektrotechnik auf die einfachste Art und Weise voll und ganz verständlich zu machen.

Nach Beendigung der Wiener Kurse ist Pg. Schmitt anfangs dieser Woche nach Graz gefahren, um dort ebensowies in den übrigen Hauptstädten der Ostmark seinen Schulungskurs fortzusetzen.

O

Fachschulung für Rechtswahrer der Stadt Wien

Am Abend des kommenden Mittwoch, eröffnet die Gauführung Wien des NS-Rechtswahrerbundes im Festsaal des Alten Rathauses die Fachschulung

für Rechtswahrer der Stadt Wien.

Diese Fachschulung wird in regelmäßigen 14 ~~Tagen~~ Abständen fortgeführt, und den städtischen Rechtswahrern Gelegenheit geben, ihre Kenntnis der Gesetze durch eingehende Vorträge der zuständigen Sachbearbeiter der Wiener Stadtverwaltung zu vertiefen und in anschließenden Aussprachen zu deren Handhabung in der Praxis Stellung zu nehmen.

Bei der Eröffnung der Fachschulung, die Mittwoch, den 16. November, im Festsaal des Alten Rathauses in Wien I., Wipplingerstrasse 8, stattfindet, werden zunächst der Bürgermeister von Wien, SA-Brigadeführer Dr. Ing. Neubacher, und der Gauführer des NS-Rechtswahrerbundes, SS Sturmbannführer Dr. Hans Mann, sprechen. Das Hauptreferat hält Staatssekretär SS-Sturmführer Dr. Wimmer und zwar spricht er über "Aufgabe der Verwaltung der Ostmark".

0

Neue Grenzsteine für Gross-Wien

=====

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Grenzsteine der Gaustadt Wien

Das Kulturamt der Gaustadt Wien schreibt zur Erlangung von Entwürfen für Grenzsteine von Gross-Wien einen Wettbewerb aus.

Diese Grenzsteine sollen an den Schnittpunkten der Hauptverkehrslinien mit der neuen Stadtgrenze zur Aufstellung gelangen.

Sie sollen das Wappen der Stadt Wien und in deutschen Buchstaben etwa folgende Inschrift tragen: "Grenze der Stadt Wien - 15. Oktober 1938 - im Jahre der Befreiung."

Dem Zweck entsprechend soll die Form so gewählt werden, dass die Grenzsteine schon aus grösserer Entfernung wahrgenommen werden können.

Zugelassen zu dem Wettbewerbe sind alle in Wien ansässigen Künstler, die Mitglieder der Reichskunstkammer sind.

An Preisen werden ausgesetzt:

- 1. Preis RM 500.--
- 2. Preis RM 400.--
- 3. Preis RM 300.--
- 3 Ankäufe zu je RM 100.--.

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch die Sachbearbeiter des Kulturamtes der Gaustadt Wien unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Ing. Hanns Blaschke, worauf einer der ausgezeichneten Entwürfe durch den Bürgermeister zur Ausführung bestimmt wird.

Die Arbeiten sind bis 30. November 1938, 12 Uhr mittags, im Kulturamte der Gaustadt Wien, 1. Neues Rathaus, Stiege VIII, I. Stock, einzureichen.

Die Wettbewerbsunterlagen sind im Kulturamte erhältlich, wo auch das Vorbild für das Stadtwappen zu besichtigen ist und alle näheren Auskünfte erteilt werden.

0

Fahrtpreis am 15. November (Leopold)

=====

Dienstag, den 15. November, (Leopold), gelten die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten und Schülerfahrtscheine. Auch der

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom 12. November 1938. Seite 3

Kleinzonentarif, die 14 Rpf- und die 20 Rpf-Fahrscheine haben Gültigkeit. Die Hin- und Rückfahrscheine und Wochenkarten dürfen für die Rückfahrt schon von 11 Uhr an benützt werden.

Hingegen sind die Sonn- und Feiertags-Fahrscheine zu 43 Rpf ungültig.

Die Autobusse verkehren an diesen Tagen.

O

T a n z an der Musikschule der Stadt Wien

=====

Der Unterricht im Hauptfach "Künstlerischer Tanz" an der Musikschule der Stadt Wien beginnt Montag, den 14. November. Die Leitung hat Ballettmeister Walther Junk inne.

Der Unterrichtsplan der Ausbildungsklassen umfasst die vollständige Ausbildung zum Bühnentänzer und Tanzlehrer und richtet sich genauestens nach den Anforderungen, die von der Fachschaft Tanz in der Reichstheaterkammer zur Erlangung des Reifescheines für Theatertanz gestellt sind. Neben den Fächern wie Klassisches Ballett, Stil- und Charaktertanz, moderne Tanzgestaltung, Nationaltänze, Spitzentechnik, Akrobatik und anderen besteht ein Tanzstudio, in dem die Schüler an Hand von Theatertänzen und Szenen aus Balletten zu tänzerischer und choreographischer Selbständigkeit geführt werden.

Schüler, die sich für künstlerischen Tanz interessieren, ihn aber nicht berufsmässig ausüben wollen, haben die Möglichkeit, unter der Leitung von Walther Junk eine umfassende tänzerische Schulung zu erhalten.

Zur Pflege der Volkstänze wird ein einmal wöchentlich stattfindender Kurs unter der Leitung von Ilka v. Peter-Zezulak eingerichtet, der allgemein zugänglich ist und eine gründliche Kenntnis der Volkstänze verschiedener Länder vermittelt. Ausserdem leitet Frau Peter-Zezulak Sonderkurse für Tanz- und Gymnastiklehrer, in denen den schon in der Unterrichtspraxis stehenden Lehrern Gelegenheit gegeben wird, sämtliche österreichische Volkstänze zu erlernen.

Walter Junk, ein gebürtiger Wiener, war Mitglied des russischen Balletts, Solotänzer an der Berliner Staatsoper und Ballettmeister an den Opern Duisburg, Frankfurt und an dem Staatstheater Bremen. Er leitet seit Jahren Theatertanzschulen. Ausserdem war er selbst zu wiederholten Malen als Prüfungsleiter der Reifeprüfungen für Theatertanz zugezogen.

Nähere Auskünfte über den Tanzunterricht an der städtischen Musikschule erteilt Ballettmeister Junk ab 3. November täglich in der Zeit von 17-18 Uhr in der Musikschule der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4b.

O

Heuer kein Leopoldmarkt in Klosterneuburg

=====

Aus veterinärpolizeilichen Gründen musste wegen der amtlich festgestellten Maul- und Klauenseuche in den betroffenen Gebieten u. a. die Abhaltung von Jahrmärkten verboten werden. Dies trifft auch für das Gebiet der ehemaligen Stadtgemeinde Klosterneuburg zu, so dass der am 15. und

16. November übliche "Leopoldmarkt" in Klosterneuburg heuer nicht stattfinden kann.

0

Errichtung der Bezirkshauptmannschaft für den 8./9. Bezirk

=====

Anlässlich der Schaffung von Gross-Wien wurden auch für mehrere Alt-wiener-Bezirke gemeinsame Bezirkshauptmannschaften aufgestellt, darunter eine solche gemeinsame Bezirkshauptmannschaft für die Bezirke 8, Josefstadt, und 9, Alsergrund. Diese vereinigte Bezirkshauptmannschaft für den 8./9. Bezirk hat ihren Betrieb nunmehr im Amtshause, 8., Schlesingerplatz 3-6, aufgenommen. Lediglich der Gesundheitsdienst für den 9. Bezirk wird noch im Amtshause, 9., Währingerstrasse 39, weiter besorgt. In diesem Gebäude, und zwar im 1. Stock, befindet sich auch das Ehereferat für den 9. Bezirk, das später in das Standesamt für den 9. Bezirk umgewandelt werden wird.

Das Marktamt für den 8. und 9. Bezirk verbleibt bis auf weiteres in der Markthalle, 9., Nussdorferstrasse. Der Veterinärdienst für den 8. und 9. Bezirk wird gemeinsam mit dem Dienst für den 1. Bezirk von der Magistratsabteilung 43, Neues Amtshaus, 1., Rathausstrasse 14-16, besorgt.

0